

„Das Dreimäderlhaus“ in Balzers.

Wer sich Zeit nimmt, an einem Sonntag das Wiener Singspiel „Das Dreimäderlhaus“ (Text von Berté, Musik nach Franz Schubert), gespielt vom Männergesangsverein Balzers, zu besuchen, der kehrt mit dem beglückten Gefühl heim, daß er ein paar Stunden heiterster, leicht beschwingter Freude genossen hat. Ist dem Männergesangsverein Balzers und seinen Damen das Theaterspielen zu bewährter Tradition geworden, so hat die Vereinsleitung mit der Wahl dieses schönen Singspiels einen tüchtigen Schritt vorwärts gemacht. Was die Regie der Frau Dir. Senges-Faust für glückliche Spieler und Spielerinnen auf die Bühne gezaubert hat, was für schauspielerische Leistungen erweckt wurden, verdient höchstes Lob. Wie erleben wir doch Franz Schubert, in Gestalt und Stimme dem hehren Vorbild gleich, wie sehen und hören wir den Herrn von Schöber, stimmlich und figürlich gleich hervorragend, die Drei Mäderln, und unter ihnen 's Hanserl mit ihrem charmanten Spiel und ihrer gesanglich schönen Leistung. Wie überzeugend spielt der Hofglasermeister Christian Tschöll, wie meistert Demoiselle Grisi ihre Rolle als eifersüchtige Liebhaberin in einer beachtenswerten Weise! Ullig und urkomisch wirkt Nowotny als Polizei-Detektiv (eine prächtige Leistung). Dabei seien nicht vergessen die schönen Leistungen der andern.